

Sprach der Alte durch die Wogen über alle seinen Segen,  
und sie kreuzten sich und neigten seinen Worten sich entgegen.  
Durch der Wogen wildes Brausen schallte muthig der Choral,  
pffiff der Sturmwind, schlug der Regen, zuckten Blitze sonder Zahl.

Umgeschaut! Wachtfeuer glänzen, widerspiegelnd in den Wogen,  
und der Feinde Kugeln kommen von dem Strande rasch geflogen.  
Aufgeschaut! der weite Himmel glüht, ein einzig Flammenmeer;  
Tod im Wasser, Tod am Ufer, keine Rettung rings umher!

„Herr! du bist ja aller Orten, auf den Wassern, wie auf Erden;  
auch die in dem Meer gestorben, Herr, sie sollen selig werden!“  
Also durch der Wogen Wüthen, so durch Kugeln sonder Zahl,  
durch der Feinde Hohgelächter klingt, verklinget der Choral.

Fahret wol, ihr frommen Väter! — Keiner kam ans Ufer wieder;  
die Gemeinde mit dem Priester schlang die falsche Welle nieder.  
Nur am Morgen unter Trümmern zwischen Klippen und Gestein  
schwamm das Kreuz, das wunderfelge, in des Frühroths goldnem Schein.

## Gottfried Kinkel,

geb. 11. Aug. 1815 zu Oberkassel bei Bonn, lebt als Professor in London.

### 91. Dietrich von Berne.

„Nun höre mich Vater, nun höre mein Wort!	Mich scheuet der Tod, seit ich Sag= nen schlug,
nun hole mich heim zu dir.	du hole mich nun, das ist Ehre genug
Bin satt des Lebens und will nun fort;	dem alten Dietrich von Berne.
was soll der Alternde hier?	Nicht blieb zu bekämpfen ein Feind
Mein dunkler Vater, nun höre ge= schwind,	zurück,
dich ruft dein gewaltiges Heldenkind,	zu Bern steht fest mein Palast;
der alte Dietrich von Berne.	die Ruhe, des weisen Alters Glück, ist meinem Marke verhaft.
Seit ächzend die Mutter ans Licht mich gebracht,	Wol jag ich den Ur in dem finstern Wald,
hab ich nimmer dein Antlitz geschaut.	doch ist's zu gering mir, drum hole mich bald,
Nun komme, du dunkler Elfe der Nacht, vor dem den Sterblichen graut!	den alten Dietrich von Berne.“
Das Feuer, das du mir gegossen ins Blut,	So rief der König, er stand im Forst, das hörte der Vater bald;
es lohet zu scharf, es verzehrt die Blut den alten Dietrich von Berne.	auf lauschte der Held, das Gezweige borst,
Bin werth, o Vater, ich bin dein werth!	ein Hirsch brach her aus dem Wald. Wol griff Herr Dietrich zum Waid= geschöß,
Gemug nun hab ich geschafft;	doch hatt er zur Stelle kein schnel= les Roß,
es hat zum Tode mein Heimenschwert genug der Helden gerafft.	der alte Dietrich von Berne.